

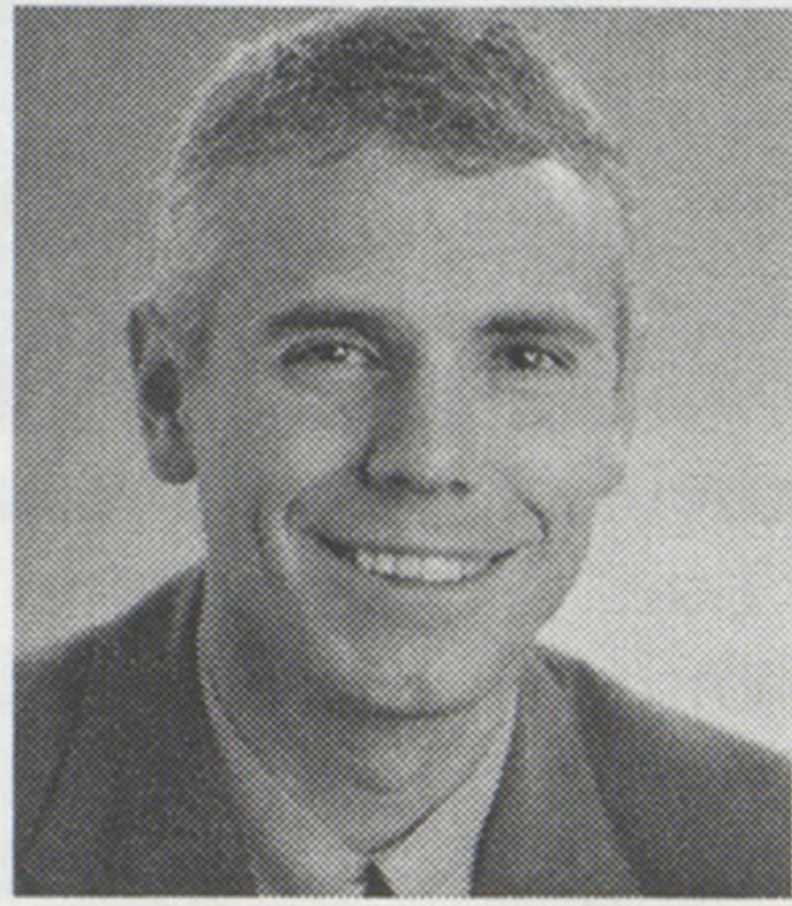
MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 51/52/Freitag, 24. Dezember 1999



Das Abwasser wird kostbar

Ein Gespräch mit Gemeinderat und Werkvorstand Bruno Sauter



Die Grundgebühr fürs Abwasser hat sich dieses Jahr verdoppelt. Weshalb?

Die Erhöhung steht in Zusammenhang mit dem Ausbau

der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Maur, die auf etwa 8 Mio. Franken zu stehen kommt. Weiter ist die Gemeinde Maur in den Zweckverband der ARA Volketswil, Schwerzenbach, Fällanden und Maur eingebunden. Auch dort ist ein Umbau geplant, an dem wir uns mit rund 2 Mio. Franken beteiligen werden. Zwecks Finanzierung der ARA-Ausbauten ist ein Spezialkonto geäufnet worden. Unsere Gemeindebehörde ist der Meinung, dass diese Investitionen möglichst schnell amortisiert werden sollten. Schliesslich macht es wenig Sinn, wenn sich unsere Nachfolger noch jahrelang mit diesen Kosten befassen müssen.

Was muss denn bei der ARA Maur ausgebaut werden?

In Maur geht es primär um eine Vergrösserung des Beckens. Das Volumen entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Das Gelände am Greifensee ist allerdings nicht gerade ideal. Im Übrigen planen wir keinen Luxusbau, aber die Auflagen des Bundesamtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) müssen natürlich erfüllt werden.

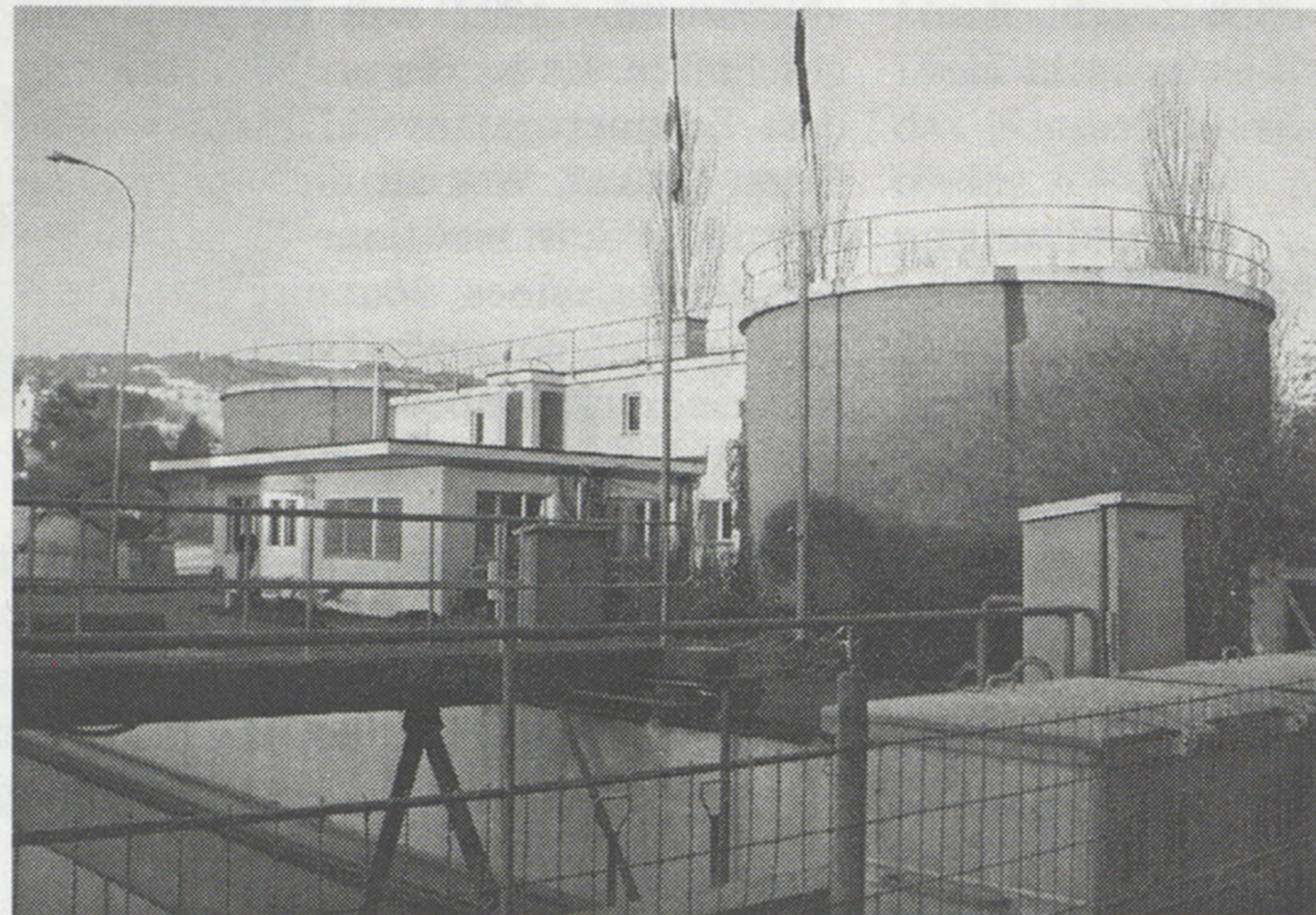
Werden die Gebühren für das Abwasser weiter steigen?

Nein, wenn die Investitionen getätigt sind, sollten diese Gebühren eher wieder sinken. Ob allerdings die Gebühren fürs Trinkwasser stabil bleiben werden, ist fraglich. Die Qualitätsansprüche der Bevölkerung sind hoch, viele Anlagen müssen saniert und verbessert werden.

Suzanne Lüthi

Den wahren Preis fürs Wasser zahlen

Nachhaltige Finanzierung der Abwasserentsorgung



Muss ausgebaut und saniert werden: Abwasserreinigungsanlage Maur (Foto: lü)

lü. Werfen wir einen Blick zurück auf die Niederschlagsmenge dieses Jahres, scheinen wir Wasser im Überfluss zu haben. Aber Wasser ist nur vordergründig ein immerwährend fließendes Gut. Aus ökonomischer Sicht ist es ein knappes Gut.

Die Aufbereitung des Trinkwassers und die Entsorgung des Abwassers sowie der Unterhalt beider Systeme verschlingen hierzulande Milliardenbeträge. Das Thema ist ein Dauerbrenner. So waren bereits vor einigen Jahren Schlagzeilen wie «Abwassertarife werden explodieren» oder «Das grosse Rohrkrepiere» und ähnliches in vielen Tages- und Wochenzeitungen zu lesen. Zur Kasse gebeten werden heute die Haushalte. Die Tarife sind je nach Gemeinde oder Zweckverband unterschiedlich. Im Kanton Zürich bestimmen die Gemeinden die wesentlichen Gebühren für das Hauseigentum aufgrund von übergeordneten kantonalen und eidgenössischen Gesetzen. Tatsache ist, dass die Kosten für Kanalisation und Abwasserreinigung nicht mehr aus der Steuerkasse beglichen, sondern auf die Verursacher überwält werden. Zu Buche schlägt dabei die Vorschrift, dass alle Kosten, die bei den Abwasserreinigungsanlagen anfallen, berücksichtigt werden müssen.

Die Gemeinde Maur verfügt insgesamt über 60 km Wasserleitungen. Dieses

Jahr hat sich die Grundgebühr fürs Abwasser verdoppelt, nämlich von 0,2 auf 0,4 Promille der Gebäudeversicherungs-summe. Seit 1997 unverändert blieb dagegen die verbrauchsabhängige Gebühr. Gemeinderat und Werkvorstand Bruno Sauter rechnet damit, dass sich die Gebühren in den nächsten Jahren auf diesem Niveau einpendeln werden.

Auf ein entspannendes Vollbad muss zukünftig nicht um jeden Preis verzichtet werden, aber Wasser sparen lohnt sich trotzdem, und sei es auch nur, das «kleine Geschäft» mittels kurzer Spültaste zu entsorgen. Denn immerhin fliesst ein nicht geringer Teil des Brauchwassers von Herrn und Frau Schweizer durch die Toilette.

INHALT

- 2 Von Vampiren und Feen
- 3 Gospelkonzert in der Kirche Maur
- 4 Leser schreiben
- 5 Infos
- 6 Lausbubenstreiche im Klassenzimmer/Leser schreiben
- 7 Seite der Jungen
- 8 Märtege
- 9 Aeschmer Holzgant
- 11 Weihnachtsspringen/Sonntagschulweihnacht einmal anders
- 13 Amtlich
- 15 Reformierte Kirche
- 16 Persönlich/Veranstaltungen

«Nosferatu» – die grässliche Geschichte eines Vampirs

Eindrucksvoller Kinoabend in der Mühle Maur

Zur Freude eines treuen Stammpublikums findet der letzte Film des Jahres ins Leben gerufene Filmzyklus in der Mühle Maur seine Fortsetzung. Diese verwandelt sich während des Winters einmal im Monat in ein Studiokino, der Eingangsräum in eine Cinébar. Dekoration und Bewirtung richten sich nach dem Thema des Films, und es herrscht hier eine ganz besondere *Ambiance*.

Die Initiantinnen der Veranstaltungsreihe, vier engagierte Frauen aus dem Kreis der SP Maur, unterstützt von einigen Helferinnen und Helfern, haben wiederum ein interessantes Programm zusammengestellt. Waren es in der Saison 1998/99 Schweizer Filme, so sind es diesmal unbekannte Werke verschiedener Provenienz. Am ersten Abend der Saison wurden zwei Streifen

gezeigt, die sich mit jüdischen Themen befassen.

Anstelle des für den 13. Dezember angekündigten, aber nicht erhältlichen Buster-Keaton-Films stand ein Meisterwerk des deutschen Stummfilm-Expressionismus auf dem Programm: «Nosferatu», 1922 von F.W. Murnau geschaffen. Es ist die erste Verfilmung des Schauerromans «Dracula» von Bram Stoker. Was an diesem Film so beeindruckt, ist nicht nur die grässliche Geschichte eines Vampirs in Menschengestalt, vorzüglich verkörpert von Max Schreck. Neben den schauspielerischen Leistungen ist es vor allem die Bildsprache, die das Grauenvolle und Dämonische der Handlung evoziert: das verlassene Burggemäuer in der weiten Karpatenlandschaft, scheuende Pferde, dahinjagende Wolken, das auf-

gewühlte Meer, Ratten, die aus Särgen steigen und die Pest in die deutsche Kleinstadt bringen, deren Häuserfassaden eine bürgerliche Idylle vorspiegeln. Dieses Frühwerk der Filmkunst beweist, dass es weder Farben noch das gesprochene Wort braucht, um die Zuschauer in Bann zu schlagen. Mit wenigen Zwischentexten wird die Handlung verständlich. Zudem konnten die Veranstalterinnen den Pianisten Alexander Schiwow verpflichten, der das Geschehen mit der passenden Musik untermalte. Am Schluss überbrachte ein vampirhaftes Wesen dem Klavierspieler einige Geschenke und lockte das Publikum in die Bar, wo der schöne Abend bei Kerzenschein, Glühwein, Gebäck und angeregtem Gespräch vorweihnächtlich ausklang.

Marietta Fischer

Für alle, die Märchen lieben

Gastspieltheater Zürich im Loorensaal



Zur Maurmer Adventszeit gehört seit einigen Jahren eine Märchenvorführung im Loorensaal. Dieses Jahr spielte das Gastspieltheater Zürich unter der Leitung von Fredy Kunz das Dialekt-Märchenmusical «De Chnolesepp und dFee Lakrimosa»: Beim Feenkönig fand ein grosses Fest statt, während dem die Fee Lakrimosa der fröhlichen Gesellschaft die Frage stellte, was für die Menschen wichtiger sei, Glück oder Verstand? – Eine schwierige Frage für die vielen kleinen Zuschauer/innen, die mit ihren Eltern, Geschwistern, Grosis und Gottis dem Feenmärchen lauschten. – Doch das farbenprächtige Bühnenbild, die wunder-

schönen, glitzernden Kostüme und die feinfühlig angepasste Live-Musikbegleitung von Brian Gill machten die philosophischen Überlegungen des Denkers Genius, der Glücksfee Fortuna, des Feenkönigs und der Fee Lakrimosa wieder wett.

Dass sie in das Geschehen der Geschichte mit einbezogen wurden, hat den Kindern auch sehr gefallen, und über die Sprüche des Larifari, dem Diener im Königreich, haben sie sehr gelacht. Hervorragend gespielt haben auch Lorenz, Chnolesepps Knecht und Bärbel, Chnolesepps Tochter. Die Auflösung der philosophischen Frage hiess schliesslich Liebe, so dass am Ende der



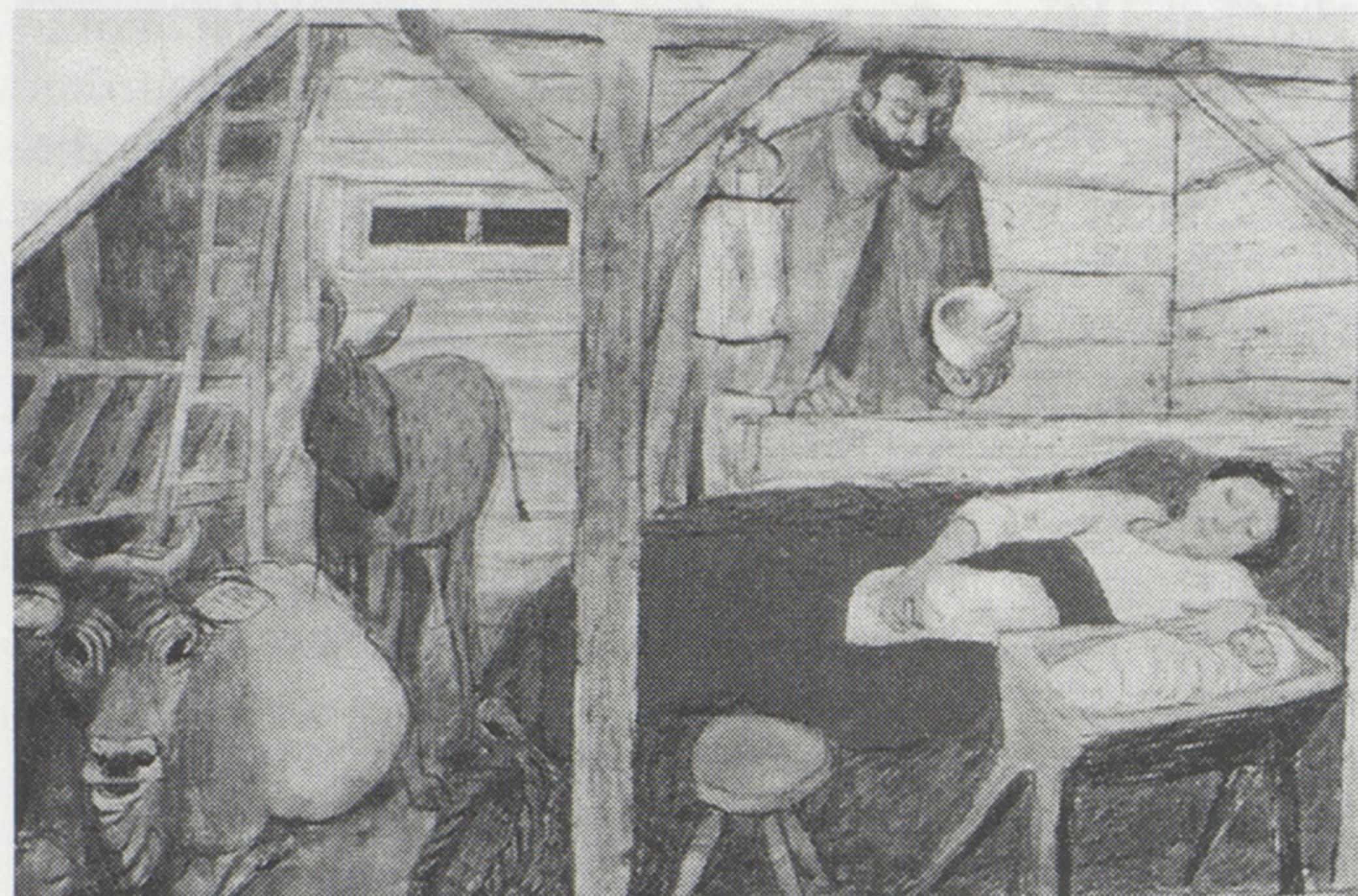
Fotos: Brigitte Lüem

Geschichte Bärbel doch noch ihren Fischer Andres heiraten durfte, und Chnolesepp erfahren hat, dass Reichtum allein nicht glücklich macht. Das farbenfrohe Schauspiel dauerte beinahe zwei Stunden, und mit vielen schönen Bildern vor Augen und schwungvollen Melodien in den Ohren trat Gross und Klein den Heimweg in den regnerischen Winterabend an, gespannt darauf, welches Märchen die Kulturkommission Maur wohl als nächstes auf die Bühne des Loorensaals zaubern wird.

Brigitte Lüem

Wunderbares Leben ohne Glanz und Gloria

Eine Betrachtung zu einem Bild von Felix Hoffmann



aus «Weihnachten» von Felix Hoffmann

Ein schlichtes Bild. Ohne Engel, ohne überirdisches Licht. Eine Laterne gibt dem Raum ihr Licht. Und doch rührt mich das Bild des Schweizer Künstlers Felix Hoffmann an. Warum?

Gott ist Mensch geworden; das ist die Grundbehauptung von Weihnachten. Um das zu zeigen nehmen viele Künstler Gold und Gloria in den Stall der Geburt Jesu. Dieser nicht.

Er zeigt eine erschöpfte Maria, gezeichnet von der Strapaze einer ersten Geburt. Es gibt das Glück und den Frieden wohl nicht ohne den Schmerz daraufhin.

Joseph steht mit geneigtem Haupt. Staunen, Ehrfurcht und Rührung liegt in seiner Haltung. Gepaart mit einer wohlthuenden Fürsorglichkeit für seine geschwächte Frau. Er bringt ihr stär-

kende Nahrung. Ein Vater, der sich berühren lässt und seine Tatkraft dabei nicht verliert. Das wünscht sich wohl manche Frau und Mutter auch heute. Wir sehen die Augen der beiden Erwachsenen geschlossen. «Das von Gott» scheint in ihnen in diesem Moment im Ruhen, im Staunen, in der Dankbarkeit lebendig zu sein. Anders das Kind. Mit offenen Augen, pausbäckig, scheint es zu sagen: Ja, ich will's packen. Ich wage es, endlich so Mensch zu sein, wie Gott sich das von Anfang an gewünscht hat. Der Esel blickt zum Kind. Nachdenklich, als wüsste er, was das für Folgen hat.

Mitten im Bild ein leerer Stuhl. Joseph sass wohl dort. Doch jetzt könnte er auch für uns dastehen. Dass wir uns dazusetzen. Weil Gott auch in unserm Leben Mensch werden will.

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

«Go, tell it on the Mountains...»

Eindrückliches Gospelkonzert in der Kirche Maur

Der Gospelchor und das Frank-Tender-Quartett gaben am 2. Adventssonntag in der Kirche Maur ein stimmungsvolles Konzert.

Gospel verkündet die frohe Botschaft, nicht nur für Schwarze, sondern uns allen. Gospel möchte Gefühle und Liebe zeigen, möchte die Menschen zuversichtlich und froh stimmen. Deswegen passt Gospel auch besonders gut in die Weihnachtszeit. Und vermutlich deswegen war die Kirche Maur auch bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Stolz der Maurmer

Der erste Teil des Konzertabends gehörte ganz allein dem Gospelchor, der unter der Leitung von Frau Keldany in der kurzen Zeit seit seiner Gründung zum Stolz der ganzen Gemeinde geworden ist. Zu Recht, denn auch an diesem Sonntag vermochte er das Publikum zu begeistern. Gezeigt wurde ein abwechslungsreiches Programm mit einigen Soloeinlagen, gesungen von mutigen Chormitgliedern, wunderschönen Gospelballaden bis hin zu sehr lebhaften, fröhlichen Stücken. Besonders eindrücklich war der Song «The Storm is passing over», welcher vom Chor a cappella gesungen wurde. Allen bekannte Stücke wie «Oh Happy Day» verleiteten zum Mitsingen. Bemerkenswert war auch die Leistung

von Martin Günthardt am Keyboard.

It's Showtime

Bei so viel Begeisterung in der ersten Konzerthälfte vergass manch einer, dass die Profis ja erst noch kommen. Mit viel Glitzer und Glamour ging es dann mit dem Frank-Tender-Quartett weiter, bekannte Hits wie

«Amazing Grace», «You've got a Friend» von Carol King und ein weihnachtliches «Silent Night» vermochten alle Herzen froh zu stimmen. Viele der altbekannten Songs wurden mehrstimmig meisterhaft arrangiert von Stefano Nunez, selber Mitglied des Quartetts. Still und andächtig wurde es in der ganzen Kirche bei den eindrücklichen Solos der beiden Backing Vocals, namentlich Denise Nunez und Adriana Husy, die alle Anwesenden bezauberten. Mit dem aussagekräftigen Stück «We shall be free» meldete sich der Chor dann wieder zurück und harmonierte darauf in den Stücken wie «Put your Hand in the Hand» und «Go, tell it on the



Die Chorleiterin, Irmgard Keldany (links im Bild), hat in ihrem Gospelchor auch gute Solistinnen, wie Cordelia (rechts).

(Foto: sl)

Mountains» wunderschön mit dem Quartett.

Zugabe, Zugabe!

Zum Schluss richtete Frank Tender ein herzliches Dankeschön an den Gospelchor und dessen Solistinnen und an alle, die mitgeholfen haben, seine Tour mit 14 Konzerten zu ermöglichen. Insgesamt gab es drei Zugaben, denen jedesmal ein frenetischer Applaus folgte. Alles in allem ein höchst gelungener und bewegender Adventsabend, der für das neue Jahrtausend viel erhoffen, aber nicht viel zu wünschen übrig lässt!

Tanja Schwarz

LESER SCHREIBEN

Muss Ökologie hässlich sein?

Feststellungen zum Leserbrief «Muss Ökologie hässlich sein?» in der Ausgabe 49/99.

Als Mitglied der Baukommission, welche das Projekt Holzschmelzeheizung im Zollingerheim betreut, haben mich zwei falsche oder unsachliche Argumente sehr gestört.

Einmal hat das Redaktionsmitglied der MP fettgedruckt festgestellt, dass der 22m hohe Kamin nicht dem vom Souverän bewilligten Projekt (15m) entspreche. Dazu ist zu bemerken, dass der Souverän (Gemeindeversammlung) für ein Projekt wohl die notwendigen Kredite bewilligt, dieses jedoch nur generell gutheisst. Das Baubewilligungsverfahren wird erst nachträglich eingeleitet, da in der Detailbearbeitung noch diverse Modifikationen an einem Projekt zu erfolgen haben. In unserem Fall hat während des Bewilligungsverfahrens die kantonale Instanz Awel verlangt, dass der Kamin bis 4 m über Dach geführt werden müsse, deshalb neu die 22-m-Höhe. Ein Anruf an mich hätte die journalistische Falschaussage verhindert.

Im Weiteren stört mich die im Leserbrief in Anführungszeichen gesetzte Aussage versehentlich. Die Verfasserinnen scheinen uns unterstellen zu wollen, wir hätten die Bauvisiere bewusst weggelassen. Sicher war es ein grober Fehler seitens der planenden Ingenieure und der Bauverwaltung. Hinzufügen möchte ich lediglich, dass wir kaum so naiv sind, eine Baubewilligung mit derartigen Mätzchen erzielen zu wollen. Nun aber kurz zum Umstand, weshalb der Kamin nicht an die Hauswand zu stehen kam:

1. Die Standfestigkeit des Hauptbaues des Zollingerheimes sollte nicht beeinträchtigt werden.
 2. Der Ablad der Schnitzel in den Silo sollte möglichst ohne allzu viele Verkehrsbewegungen erfolgen können, weshalb der Standort mit Distanz zum Hauptgebäude gewählt wurde.
 3. Eine unterirdische Führung des Rauchrohres zu einem vertikalen Kamin entlang der Fassade wurde selbstverständlich eingehend geprüft. Die zuständigen Instanzen haben diese jedoch aus feuertechnischen Gründen abgelehnt.
- Uns blieb nichts anderes übrig, als die vernünftigste vertikale Rauchführung zu wählen. Mit allen möglichen Kompromissen und Zugeständnissen an eine

technisch einwandfreie Lösung wäre wohl auch ein Kamin an der Fassade einzuplanen gewesen, doch waren wir, die Baukommission, nicht bereit, diese möglichen betrieblichen Probleme einzuhandeln. Es bleibt noch zu erwähnen, dass das Zollingerheim, entgegen der Auffassung der Schreibenden, nicht in einer Wohnzone, sondern in einer Bauzone öffentlicher Bauten mit diversen Sonderrechten steht. Dieser Kamin ist meines Erachtens keineswegs hässlich, sondern tritt als technisch elegante Lösung in Erscheinung.

Zum Schluss noch eine Bemerkung: Das Zollingerheim ist nicht nur der grösste Betrieb in unserer Gemeinde mit rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern auch ein industriell organisierter Dienstleistungsbetrieb.

*Robert Rietiker
Stiftungsrat Zollingerheim*

*Sehr geehrte Frau Lüthy
und Frau Spiess*

Ich möchte Ihnen auf den Leserbrief vom 10.12.99 antworten. Der Kamin für die Holzschmelzeheizung stört das Ortsbild in unserem Gemeindeteil wesentlich weniger als die schmutzigen Gehwege. Jeden Winter ist es dasselbe. von Oktober bis April bleibt der Unrat liegen! Ich hoffe immer, dass es schneit, damit der Schmutz zugedeckt wird. Ich bitte Sie höflich, dass Sie sich dafür einsetzen, damit öfters geputzt wird. Besten Dank für Ihre Bemühungen und freundliche Grüsse

Ruth Meier, Forch

Gute Buschauffeure und ungeniessbare Speisen

Sollte man nicht einen herzlichen Dank den Buschauffeuren widmen für ihre so sichere Führung, ganz besonders in diesen schwierigen Winterverhältnissen? Es wird leider allgemein als «natürlich» betrachtet.

Etwas ganz anderes:

In der Ausgabe 45 habe ich den Bericht über das Konfirmandenlager gelesen, wo Rahel Barth schreibt: «Das Essen war nicht immer geniessbar, und zum Teil war es auch gar nicht essbar.» Es wäre diesbezüglich interessant zu erfahren, welche Speisen für sie so ungeniessbar waren. Interessant wäre ebenfalls, die entsprechende Meinung der leitenden Begleitpersonen zu kennen. Andere Orte, andere Bräuche und Kochkünste. Hier liegt vielleicht der Ursprung der Enttäuschung von Fräulein Barth?

Egon R. Haefner

Silvesternacht?

Sehr geehrter Herr Verbürg,

Sie bezeichnen indirekt – aber sehr präzise – die Silvesternacht zwischen den Jahren 1 v. Chr. und 1 n. Chr. als die Heilige Nacht. Zumindest kann es der Leser so verstehen. Die konsequente Schlussfolgerung daraus wäre, dass nicht an Weihnachten (und wohl auch nicht am Dreikönigstag) der Geburt Christi gedacht werden dürfte.

Wenn ich aber bedenke, dass wir heute die Ereignisse in der betreffenden Zeit höchstens auf Jahre besser als Exigius – keineswegs auf Monate oder gar Tage genau – datieren können, so stört mich der Unterschied zwischen Weihnachten und Silvester von nur 7 Tagen hinsichtlich der Geburt Christi nicht.

Über den Anfang des Jahres 2000 sind wir sicher, nicht über den des Jahres 1. Trotzdem ist das Nachdenken über Letzteres berechtigt, weil es wie zum Beispiel eine Rechenübung Spass machen kann. Oder?

*Mit freundlichen Grüssen
Siegfried Wetzel*

Gedanken zum Ballonwettbewerb des Frauenvereins

In der Ausgabe 47/1999 vom 26. November wird über den vom Gewerbeverein und vom Frauenverein Maur-Üessikon bzw. vom Chilbi-OK-Team durchgeführten Ballonwettbewerb für Maitli und Buben berichtet. Bei diesem Wettbewerb seien 600 Ballons mit angehängten Adresskarten auf die Reise durch die Lüfte geschickt und die Versender der am weitesten gereisten, die zu Kontakten mit Findern führten, prämiert worden.

Wie viele dieser 600 Ballons sind aber irgendwo in der freien Natur in einem Baum oder sonstwo gelandet? Wie viel Zeit braucht es, bis sie verrottet sind, falls das Material überhaupt biologisch abbaubar ist?

Es gibt doch bestimmt andere interessante Wettbewerbe für Jugendliche, bei denen unsere ohnehin schon überlastete Umwelt nicht noch zusätzlich mit Abfall aus der Luft «beschenkt» wird, auch wenn dieser Abfall weit verstreut herabkommt.

Es ist aber bezeichnend für die Mentalität vieler Erwachsener (und somit auch der von ihnen erzogenen Kinder), dass man sich über solche Dinge keine Gedanken macht. *René Levkowitz*

INFOS

Volkstanzgruppe Maur Heimatabend 2000

Gleich zu Beginn des neuen Jahrtausends laden wir Sie zu unseren Unterhaltungsabenden im Loorensaal ein.

Donnerstag, 6. Januar, 20 Uhr: Öffentlicher Theaterabend. Unsere Theatergruppe zeigt ein Lustspiel mit dem vielversprechenden Titel «Empire-Röck und Männertröim».

Samstag, 8. Januar, 20 Uhr: Heimatabend. Wir unterhalten Sie mit einheimischen Volkstänzen, einer reichhaltigen Tombola und dem Theater «Empire-Röck und Männertröim». Zum Tanz spielen die «Thukoleos» auf.

Volkstanzgruppe Maur

Holzgant in Maur

Die Brennholzgant der Holzkorporation Maur findet dieses Jahr ausnahmsweise am **Mittwoch, 29. Dezember, um 13 Uhr** bei der Waldhütte Maur statt. An diesem Anlass kommen wieder sämtliche Brennholzsortimente sowie Stangen zum selber Aufrüsten zur Versteigerung. Es ist die Gelegenheit zum Cheminéeholzkauf, das selber aufbereitet werden kann. Die gute Abfuhr sowie die günstigen Preisansätze lassen eine grosse Käuferschaft erwarten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Holzkorporation Maur

«Geschenktes Leben»

Informationsvideo

Red. «Geschenktes Leben» ist ein Informationsvideo für Patienten, die sich einer Knochenmarktransplantation unterziehen müssen. Der Film dient Patienten, die sich einer Knochenmarktransplantation unterziehen und deren Familien, sich mit den Möglichkeiten, den Grenzen und der praktischen Durchführung dieser hochtechnischen Behandlung in Ruhe vertraut zu machen. Er kann als Grundlage zu ärztlichen und psychologischen Gesprächen dienen, welche in der Vorbereitungsphase einer Transplantation durchgeführt werden. Der Film kann ausschnittsweise auch zur Information von freiwilligen Knochenmarkspendern sowie einer interessierten Öffentlichkeit eingesetzt werden. Das Video kann bei Candy Heberlein, Präsidentin der Stiftung zur Förderung der Knochenmarktransplantation, Vorder Rainholzstrasse 3, 8123 Ebmatingen, Tel. 982 12 12/Fax 982 12 13, bezogen werden.

Zur Erinnerung

Anmelde- und Kündigungsschluss für Instrumental-Einzelunterricht für das zweite Semester 1999/2000 ist der 31. Dezember 1999.

Wir wünschen allen schöne und besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahrtausend.

Musikschule Maur

«Maurmer Neujahrsblätter 2000»

Wir freuen uns, alle Maurmer Einwohnerinnen und Einwohner zum Präsentationsapéro, am **Sonntag, 2. Januar 2000, um 11 Uhr in die Mühle Maur** einladen zu dürfen. An diesem Anlass kann die 13. Ausgabe der Maurmer Neujahrsblätter erstmals bezogen werden.

Wir sehen Ihrem Besuch mit Freude entgegen.

Kulturkommission Maur

Maurmer Neujahrsblätter 2000 Sichern Sie sich Ihr Exemplar

Aus Anlass des Millenniumswechsels schenkt der Gemeinderat Maur allen interessierten Einwohnerinnen und Einwohner als kleine Aufmerksamkeit ein Exemplar der Maurmer Neujahrsblätter 2000.

Weitere Exemplare können ab Montag, 3. Januar 2000 bei den üblichen Verkaufsstellen (Gemeindeverwaltung, Schalter Einwohnerkontrolle, Poststellen Binz, Ebmatingen, Forch und Maur sowie den Bibliotheken Ebmatingen, Forch und Maur) zum Preis von Fr. 10.– bezogen werden.

Für den Bezug eines Gratis-Neujahrsblattes senden Sie bitte den nachstehenden Talon bis 31. Januar 2000 an: Gemeindeverwaltung Maur, Millenniums-Neujahrsblatt, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

✂ _____
Ja, bitte senden Sie mir ein Gratis-Exemplar des Millenniums-Neujahrsblattes zu.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Brief an die zurücktretende Redaktorin Beatrice von Piechowski

Liebe Beatrice

Im Oktober bist Du nach Greifensee in die Nähe Deiner Tochter und Enkelkinder gezogen. Gleichzeitig hast Du auch Deinen Rücktritt per Ende Jahr aus der Redaktion der «Maurmer Post» bekanntgegeben. So sehr wir Dir die Zeit mit Deiner Familie gönnen, so sehr bedauern wir, dass Du nicht mehr in unserem Redaktionsteam mitarbeitest.



*Fast immer für einen Spass zu haben:
Beatrice von Piechowski*

Vor 20 Jahren bist Du in die Redaktion der «Maurmer Post» eingetreten und hast vom Bleisatz bis zum Computer die Entwicklung unserer Zeitung miterlebt. Das heutige Team besteht seit 1991, und auch wir haben manches zusammen erlebt. In diesen Jahren hast Du viel zur harmonischen und kollegialen Zusammenarbeit beigetragen. Als wir diese Zeilen schrieben, fiel uns so einiges über Dich ein, wie etwa «mich beeindruckt deine spontane und offene Art» (Edith Luginbühl), «ich mag deinen hintergründigen Humor» (Suzanne Lüthi), «ich schätze deine Hilfsbereitschaft, die weit über die redaktionelle Arbeit hinausgeht» (Sylvia Lustenberger) oder «ich bewundere deine Begeisterungsfähigkeit für Neues und zugleich den unbestechlichen Blick für das Realisierbare» (Gisela Goehrke). Wir könnten spielend noch einiges hinzufügen, lassen es aber nach reiflicher Überlegung sein. Schliesslich wollen wir, dass Du einen klaren Kopf bewahrst!

Liebe Beatrice, wir freuen uns, dass Du uns und der Leserschaft nicht ganz untreu wirst und uns weiterhin kompetent und interessant unter Deinem Kürzel «vp» über klassische Konzerte und anderes berichtest.

*Deine Kolleginnen von der Redaktion:
Gisela Goehrke, Edith Luginbühl, Sylvia Lustenberger und Suzanne Lüthi*

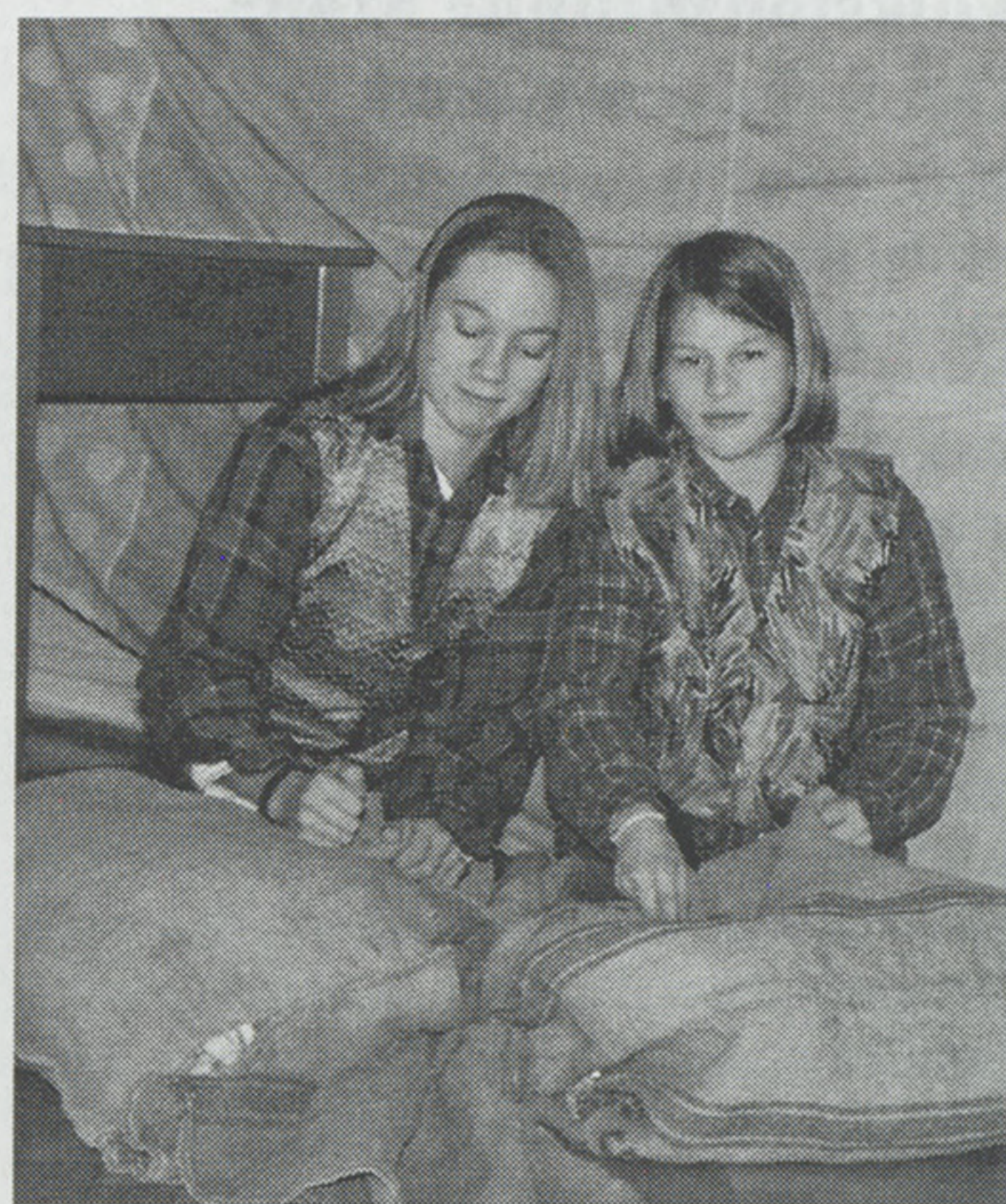
Sieben Lausbubenstreiche im Klassenzimmer



Mancher gibt sich viele Müh' mit dem lieben Federvieh...

el. Kurz vor den Weihnachtsferien lud die 5. Klasse von Erika Schenkel zur Theatervorführung ins Klassenzimmer im Schulhaus Pünt. Max und Moritz von Wilhelm Busch stand auf dem Programm. Mit sichtlichem Spass spielten die Schüler und Schülerinnen die sieben

Streiche der beiden Lausbuben. Mit viel Eifer und Einfallsreichtum hatten die Kinder die Kulissen gebastelt. Im Fundus des Schulhauses fanden sich die Kostüme, und nachdem die Texte auswendig gelernt waren, konnten die zweiwöchigen Proben beginnen. Vor



...wozu müssen auch die beiden Löcher in die Säcke schneiden? (Fotos: el)

den kritischen Blicken der anderen Schulklassen hiess es schon bald: «Dieses war der erste Streich, doch der zweite folgt sogleich...» Als Höhepunkt wurden auch die Eltern und Geschwister eingeladen, die sich mit grossem Applaus bei den Schauspielern bedankten.

LESER SCHREIBEN

Viel Glück im Jahr 2000

S'dichte, das cha me nit lehre
ischt es dir nit i d'Wiege gleit
de chascht es dräie, chascht es chehre
de zweit Värs scho is Wasser gheit

De Eintu cha guet Versli schribe
für ander Lüt und au für sich
de Ander cha guet Zahle bige
und wird debi ganz gli steirich

De dritti hett vo beidem nüt
defür zwei gsundi Arme
und brucht er die zum rechte Zweck
ischt er au nit z'verbarme

De Vierti hett zwei lingi Händ
doch Tradition wott's so ha
er wott, er muess, er darf, er cha
is Poly jezte ga

U git uf de Welt so vieli Lüt
e jede hett si eige Gsicht
e jede hett sin eigne Chopf
u sini eigni Gschicht

Es ischt scho recht wies jezte ischt
wetted alli s'gliche mache

sig er nun Vogel oder Fisch
de wärs vorbi mit lache

Ich wünsch euch Glück im neue Jahr
tüend nit z'fescht Bächer helte
und blib ich gsund so Gott es will
wird ich mich wieder melde

Fritz Berger

Dank an den Frauenverein Maur-Uessikon

Ein Wintertag mit grauer Nebeldecke. – Wieder steht Hilde vor der Türe, um uns mit einem Blumengruss und zwei Flaschen Wein eine schöne Adventszeit zu wünschen. Seit Jahren nehmen die Besucherinnen des Vereins auf aufmerksamere, freundliche Weise Kontakt auf zu den älteren und alten Dorfwohnern. Dafür verdienen Sie aufrichtigen Dank. Es ist zu hoffen, dass die Frauen, die ihre Zeit dafür einsetzen, sich nicht nur mit leeren Taschen auf den Heimweg begeben müssen, sondern durch die Gespräche im mitmenschlichen Sinne etwas Positives heimnehmen können. Der leuchtend

rote Weihnachtsstern wird die Beschenkten noch lange an eine wohlthuende Begegnung erinnern.
Herzlichen Dank!

Frieda und Max Meier-Senn, Maur

«Aufwendig» ist trotz allem schöner

Heinrich Müller fände es schön, wenn die Rubrik Leserbrief mehr genützt würde. Dann wohlan.

Im Interview mit Heinrich Müller schreibt die MP das Wort «aufwendig» so wie wir uns dies von der Schule her gewohnt sind. Und dies freut mich. Ich sehe nämlich nicht ein, warum wir ein «ä» schreiben müssen, wenn die deutsche Hochsprache diesen Buchstaben wie ein «e» ausspricht. Ich kann mit «aufwändigen Gämsen» nichts anfangen, selbst wenn der Duden dies für richtig hält. Überlassen wir diese Schreibweise den Leuten «ennet dem Rhein», die das «ä» nicht aussprechen können.

I chume vo Bärn!

Eduard Schürch, Binz

SEITE DER JUNGEN

Weihnachtsgedicht für Zweisprachige

When the last Kalender-sheets
flattern trough the winter-streets
and Dezemberwind is blowing,
then ist everybody knowing
that it is not allzuweit:
she does come – the Weihnachtszeit.
All the Menschen, Leute, people
flippen out of ihr warm Stueble,
run to Kaufhof, Aldi, Mess,
make Konsum and business.
Kaufen this und jene Dings
and the Churchturm-glocke rings.
Manche holen sich a Taennchen,
when this brennt, they cry: Attention!
Rufen for the Feuerwehr:
Please come quick to loeschen her!
Goes the Taennchen of in Rauch,
they are standing on the Schlauch.
In the kitchen of the house
mother makes the Christmasschmaus.
She is working, schufting, bakes
hit is now her Yoghurtkeks.
And the Opa says als Tester:
We are killed bis to Silvester.
Then he fills the last Glas wine –
yes, this is the Christmastime!
Day by day does so vergang,
and the Holy night does come.
You can think, you can remember,
this is immer in Dezember.

Then the childrenlein are coming
candle-wachs is abwaerts running.
Bing of Crosby Christmas sings
while the Towerglocke rings
and the angels look so fine –
well this is the Weihnachtstme.
Baby-eyes are big and rund,
the familiy feels kerngesund
when unterm Weihnachtsbaum are
hocking
then nothing can them ever shocking.
They are so happy, are so fine –
this happens in the Chistmastime!
The animals all in the house,
the Hund, the Katz, the bird,
the mouse,
are turning round the Weihnachts
stress,
enjoy this day as never nie,
well they find Kittekat and Chappi
in the geschenkkarton von Papi.
The familiy begins to sing
and wieder does a Gloeckchen ring.
Zum song vom gruenen Tannenbaum
the Traenen rennen down and down.
Bis our mother ploetzlich flennt: The
Christmas-Gans im Ofen brennt!
Her nose indeed is very fine –
Ende of the Weihnachtstme.

The Santa-Chlaus

Tipps für sicheres Snowboarden

Aus: Rega-Magazin Nr. 53, November 1999

Snowboarder verletzen sich häufiger an Händen, Ellbogen und Schultern als Skifahrer. Dem muss bei der Ausrüstungswahl Rechnung getragen werden. Empfehlenswert sind Snowboard-Handschuhe mit Handgelenkstützen sowie vor allem für Anfänger ein Ellbogen- und Knieschutz.

Die Ausbildung ist oft mangelhaft: Jeder zweite verunfallte Snowboarder verfügt lediglich über drei Tage Snowboard-Erfahrung – ist somit Anfänger. Es geht also nichts über den Besuch mindestens eines Grundkurses. Motto: Wer auf dem Brett mehr kann, hat garantiert mehr Fun!

Warm ist cool: Speziell am Morgen und nach Pausen sollte man sich aufwärmen. Es gibt eine Vielzahl von Übungen, um die Muskeln vor der ersten Abfahrt aufzuwärmen. Warum den Tag nicht mit einer Schneeballschlacht oder einer freundschaftlichen Rammelei beginnen? Zudem empfehlen sich wasserundurchlässige Kleidung, wenn möglich mit Knie- und Gesässpolsterung, sowie eine geeignete Sonnenbrille.

Immer wieder zieht es Snowboarder in unberührte Tiefsneehänge. Absperungen auf den markierten Pisten müssen respektiert werden. Wer das Powder-Feeling ausleben will, sollte sich unbedingt bei den Spezialisten der örtlichen Rettungsdienste informieren – und deren Warnungen ernst nehmen. Denn Lawinengefahr bedeutet immer auch Lebensgefahr.

Ausruhen sollte man sich immer am Pistenrand und keineswegs hinter Kuppen. Nicht jede Bodenwelle ist für Sprünge geeignet. Empfehlenswert sind die Snowparks der Swiss Snowboard Association.

Info-Adressen:

Die Broschüre «Snowboarden – aber sicher» ist gratis erhältlich bei der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), Laupenstr. 11, 3001 Bern, Internet: www.bfu.ch.

Weitere Präventions-Tipps bei der Swiss Snowboard Association (SSBA), Lenggstr. 26a, 8008 Zürich, Internet: www.ssba.ch

«Was machsch am Silväschter?»



Anne van Maaren (links) und Martina Hörler

Anne van Maaren: «So genau weiss ich das noch nicht. Vermutlich werde ich Silvester mit meiner Familie feiern.»
Martina Hörler: «Ich fahre mit einigen Kolleginnen zum Snöben nach Klosters. Silvester werden wir dort gemeinsam feiern.»



Jvo Jäckle (links) und Philippe Gmünder

Philippe Gmünder: «An Silvester habe ich eine sturmfreie Bude! Da festen wir gemeinsam mit anderen Kollegen. Selbstverständlich kommen auch noch einige Girls. Um 11 Uhr fahren wir in die Stadt ins Palais und schauen uns noch das Feuerwerk an. Danach... let's see.»



Shahram Farahi Shad

«Nach einem gemeinsamen Nachtessen mit einigen Kollegen fahren wir in die Stadt.»

Fotos und Text: Suzanne Lüthi

Selbst der Dauerregen schreckte die Steigerer nicht ab

Die Aeschmer Holzgant war gut besucht und brachte hohe Erträge



Beschirmt von Walter Fischer, dem Präsidenten der Holzcorporation Aesch (rechts), ermuntert Gantleiter Urs Kunz seine Kunden zu mutigem Steigern. (Foto: go)

go. Nach föhnigem Tagesbeginn regnete es ab Mittag in Strömen. Kein Grund für echte Steigerer, die jährliche Holzgant in Aesch zu verpassen! Am 18. Dezember strömten sie in Scharen, boten hoch, und in kürzester Zeit wechselte alles Holz die Besitzer. Gantleiter Urs Kunz strahlte zufrieden.

Walter Fischer, der Präsident der Holzcorporation Aesch, hatte zahlreiche Gäste der Holzgant bei der Waldhütte Guldenen zu begrüssen: neben alt Förster Ernst Trüb und Holzbesitzerkollegen aus Maur sogar Kantonsrat Hansjörg Fischer. Daneben war die Korporation fast unter sich.

Reichhaltiges Holzangebot

Nur wenige private Interessenten schlossen sich dem Tross der Holzsteigerer an. Unter ihnen war – wie regelmässig seit Jahren – ein Holzbildhauer: Er wolle sich keine Gelegenheit entgehen lassen, endlich eine Eibe zu ergattern. Es sei bei ihm schon fast zur fixen Idee geworden, aus diesem Holz mit der besonders schönen Struktur und Maserung einmal ein Kunstwerk erschaffen zu können. Leider jedoch seien diese Bäume in unserer Region selten. Ausserdem, so wusste der Förster, seien sie anfällig gegen starken Wind und wüchsen langsam. «Da bleibt mir nur die Hoffnung auf das nächste Leben», nahm es der Kunstschaffende mit Humor.

Schon lange vor dem gemütlichen Abschluss des Anlasses in der Waldhütte

war die Stimmung locker und aufgestellt, was sich offensichtlich – nach einer harzigen Anfangsphase – auf die Freude am Steigern auswirkte. So wurde eine grosse Menge buchenes Langholz von 630 auf 680 Franken und ein kleinerer Haufen von 220 auf 280 Franken hochgesteigert – inklusive Gratiswurst zur Gerstensuppe in der warmen Hütte.

Das fein säuberlich aufgestapelte Sterholz war bereits nach der ersten halben Stunde versteigert: zu mindestens 70

Franken der Ster. Danach war vor allem das günstige Langholz aus Ahorn, Buche oder Tanne zu haben, das ebenfalls preiswerte, bereits in grobe Stücke zersägte und gespaltene «Abholz» und das beliebte «Heizi» – Haufen dünner Zweige, die beim Holzen anfallen und sich zum Anheizen eignen. Dieses Holz liess sich fast gratis – wenn man Glück hatte, für 5 Franken – erganten.

Unwetter als natürliche Auslese

Das Langholz stammte übrigens teilweise aus den Hochwasser- und Sturm Schäden dieses Jahres. Diese beliefen sich laut Kunz auf etwa 300 Kubikmeter. Das entspräche ziemlich genau der Menge, die die Holzbesitzer der Korporation Jahr für Jahr schlugen, um den Wald laufend zu verjüngen. Dieses Jahr habe halt eine natürliche Auslese stattgefunden, denn die die Unwetterschäden seien nicht flächenmässig, sondern punktuell aufgetreten und hätten vor allem die ohnehin morschen Bäume umgeworfen.

Nach weniger als zwei Stunden war der Spuk vorbei. Gantleiter Urs Kunz strahlte, und Kassier Beat Fenner, der alle Steigerer inklusive ihrer zu zahlenden Beträge namentlich eingetragen hatte, schloss zufrieden sein Kassenbuch. Die neuen Holzbesitzer würden im Laufe der nächsten Wochen ihr Holz aus dem Wald nach Hause holen, es bearbeiten und entweder selber verbrennen oder weiter verkaufen.



Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest und «en guete Rutsch» ins Jahr 2000!

Redaktion «Maurmer Post»

Olivenöl und Oliven – 1a-Qualität aus Griechenland

Direktverkauf aus eigener Produktion in
Arfara/Kalamata.

Nach tel. Vereinbarung.

K. Argyrakis-Schweizer, Hubrainstr. 8b,
8124 Maur, Tel. 079/401 42 61

Frohe Festtage
und einen guten Rutsch ins
2000



wünscht Ihnen das
Moonlight-Team

Ab 3.1.2000 sind wir wieder gerne für Sie da.

BLUE CAB

Taxi und Kleinbus

Zentrale 980 04 44

Gesucht in Maur

Haushalthilfe

2-4 Stunden pro Woche
zu beliebiger Zeit

Telefon: 980 20 30

Beauty
Face



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

Kanebo
VALUE

BABOR

JK Ergoline
Solarium

Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 01 825 37 77



Krone Forch

Tel. 01 918 01 01

Fax 01 918 01 63

Mo + Di geschlossen

24. geschl. * 25., 26.12. offen
31.12. Rest. Parterre à la carte

1. Stock Menü

«Krone»-Stube Fondue Chinoise

1. und 2. Jan. offen

Reservation Telefon 918 01 01

Säli bis 50 Personen



Bitte reservieren Sie jetzt schon Ihren Tisch für Weihnachten und Silvester

Montag geschlossen – eigene Parkplätze

RESTAURANT BERGHALDE
FAMILIE WALTER HOFMAYER
WITIKONERSTRASSE 341 • 8053 ZÜRICH
TEL. 01 381 24 50 • FAX 01 381 24 75

Wegen Büchereiaufgabe
hochinteressante Bücher
günstig zu vergeben.
Telefon 980 04 63, vormittags.

Hilf Dir selbst, sonst hilft Dir
keiner (Kirschner)

Das farbige Kinderlexikon
(ab 10 J.)

Das Mädchen-Fragebuch
(S. Schneider, ab 14 J.)

Der grosse Opern-Führer
(Csampai/Holland, 1400 S.)

Bertelsmann Schauspiel-
Führer (1960, 440 S.)

A propos Musik (H. Weigel)

Zürcher Sittenmandate
(P. Ziegler, Orell-Füssli, 1978)

Das Marienlob der Reformato-
ren (Walter Tappolet, 1962)

Depression als Lebens-Chance
(F. Flach)

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

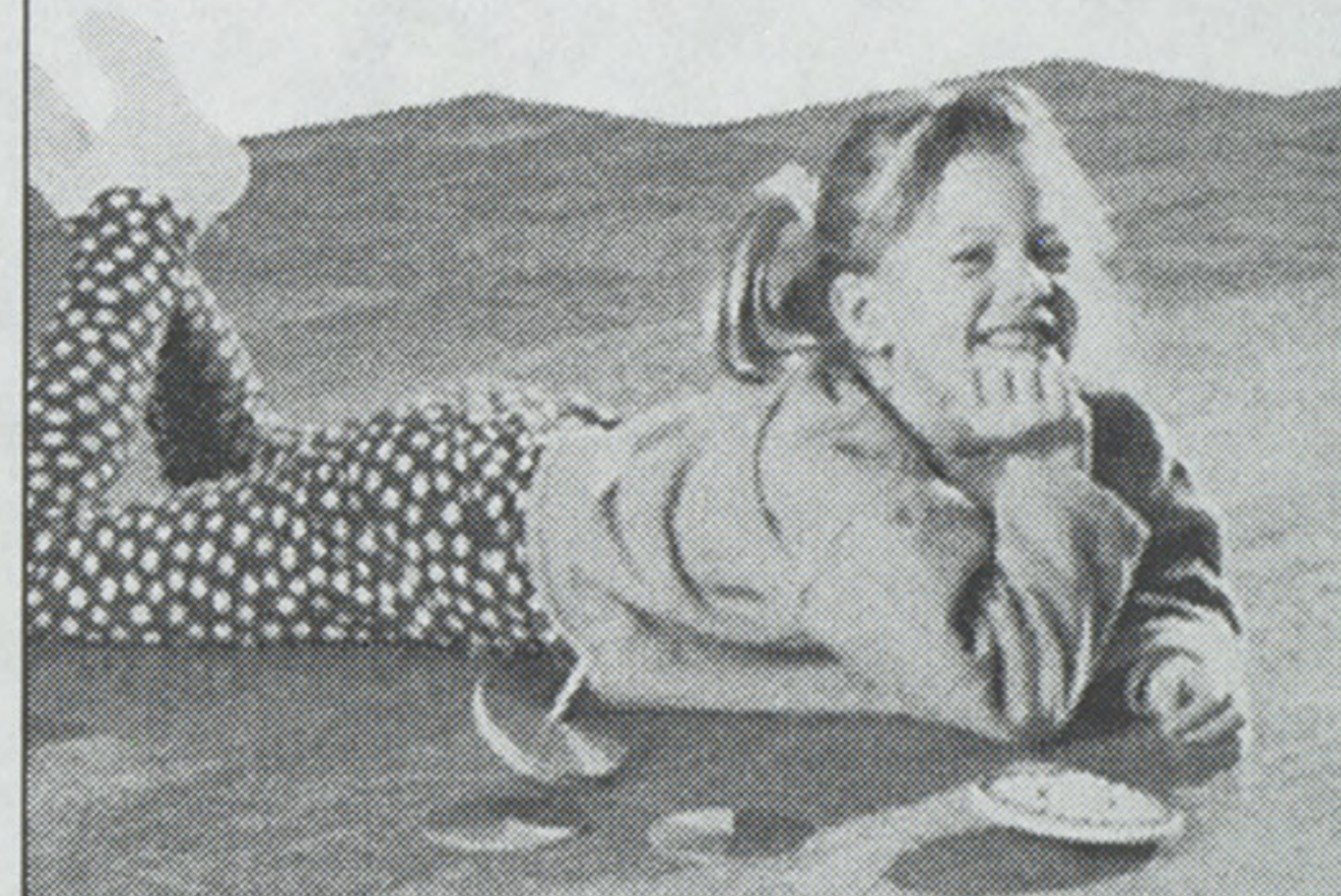
MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

natur **kork**[®]

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:

maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

ZWECKVERBAND
SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Beratung und Hilfe bei:

- persönlichen und finanziellen Schwierigkeiten
- Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln
- Gruppenangebot für Personen mit Suchtproblemen
- Tel. 821 60 16
Sprechstunden nach Vereinbarung

Arbeitseinsatzprojekt Job-Bus:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose Personen
- Tel. 822 03 22

Soziale Dienste für Erwachsene
im Bezirk Uster
Bahnhofstrasse 42, Dübendorf
Tel. 821 60 16

Stallmeister 1999 ist Heiner Rieder mit Tirano

Weihnachtsspringen in drei Stufen im Reitzentrum Forch

sl. Am traditionellen Weihnachtsspringen wurde am Sonntag, 12. Dezember, im Reitzentrum Forch der Stallmeister erkoren. Doch es gab in den beiden Prüfungen in drei Stufen noch zahlreiche andere Erfolge zu feiern.

Vom neunjährigen Mädchen bis zum Seniorenreiter war alles am Start am traditionellen Weihnachtsspringen im Reitzentrum Forch. Die kleinen Mädchen starteten in unbekümmerter Manier und jagten mit ihren Ponys gestandenen Reitern und Reiterinnen vordere Plätze ab. Sie durften allerdings in der Stufe Null starten, also über Sprünge von 70 bis 80 Zentimeter. In der ersten Prüfung belegten die beiden jüngsten Reiterinnen hintereinander die Plätze vier und fünf. Die erst neunjährige Helen Wolf belegte mit ihrem 22-jährigen Pony den vierten Platz, knapp vor der zehnjährigen Tierärzttochter Patrizia Attinger mit dem holländischen Pony Black Magic Girl. Sieger der ersten und auch der zweiten Prüfung in der Stufe 2 war aber Heiner Rieder aus Zumikon, der seine Pferde im Reitzentrum Forch eingestallt hat.

Die grosse Zinnkanne war ihm damit sicher. Den schönen Früchtekorb überliess er – ganz Gentleman – der Jurypräsidentin Claire Bodmer. Nicht vergebens hat der Chef des Reitzentrums Forch sein Pferd «Help me now» genannt. Immerhin trug es ihn in der ersten Prüfung auf den zweiten Platz.

Rangliste Weihnachtsspringen

Prüfung Nr. 1 in drei Stufen:

1. Heiner Rieder (Zumikon), Tirano; 2. Urs Jegen (Forch), Help me now; 3. Erich Maag (Zürich), Raschall; 4. Helen Wolf (Grüningen), Glenn; 5. Patrizia Attinger (Gockhausen), Black Magic Girl; 6. Jenny Hoffmann, Pretty Boy; 7. Felicitas Steiner (Zollikon), Gräfin; 8. Fred Krauss (Ebmingen), Warlock; 9. Laura Ochsner, Floyd; 10. Michael Bruni (Pfaffhausen), Sir Mikel; 11. Jenny Kramer (Zollikon), Donna Diva; 12. Melanie Lustenberger (Ebmingen), Elan IV; 13. Laura Müller (Erlenbach), Chestnut; 14. Andrea Jegen (Forch), Fritz; 15. Dominique Freytag (Forch), Peter Pan VI; 16. Jakob

Mock, Zanira; 17. Corinne Marro (Binz), Chestnut; 18. Heidi Enz (Zürich), Rossco; 19. Erich Maag (Zürich), Flair; 20. C. Zurbrügg (Zürich), Jim.

Prüfung Nr. 2 mit einmaligem Stechen in drei Stufen

1. Heiner Rieder (Zumikon), Tirano; 2. Fred Krauss (Ebmingen), Warlock II; 3. Laura Ochsner, Floyd; 4. Thomas Fischer (Küsnacht), Fritz; 5. Jenny Hoffmann, Pretty Boy; 6. Jakob Mock (Dübendorf), Zanira; 7. Flavia Russenberger (Schleitheim), Calvano; 8. Michael Bruni (Pfaffhausen), Sir Mikel; 9. Erich Maag (Zürich), Flair; 10. C. Zurbrügg (Zürich), Jim; 11. Felicitas Steiner (Zollikon), Gräfin; 12. Patrizia Attinger (Gockhausen), Black Magic Girl; 13. Brigitte Morand (Uster), Irish Destiny; 14. Urs Jegen (Forch), Help me now; 15. Claudia Rügger (Wetzikon), Love me Utopia; 16. Corinne Marro (Binz), Chestnut; 17. Andrea Messmer (Ottikon), Jimmy; 18. Patrizia Attinger (Pfaffhausen), Lucky Boy V; 19. Melanie Lustenberger (Ebmingen), Elan IV; 20. Andrea Jegen (Forch), Fritz.

Fast so wie damals vor zweitausend Jahren

Die Sonntagschulweihnacht in Maur einmal anders

go. Alle Jahre wieder ist Sonntagschulweihnacht. Doch dieses Mal war sie für Binz, Ebmingen und Maur anders: Maria, Josef, Hirten und Könige waren echt unterwegs zur Krippe im Stall.



Maria auf ihrem Pony und Josef sind bereit für den langen Weg nach Bethlehem im Fluhhof.

Es wurde schon dunkel, als sich an die 100 Leute vor der Kirche Maur versammelten: die «Kolibrickinder» der Sonntagschulen Binz, Ebmingen und Maur samt deren Eltern, Grosseltern und Zugewandten. Jacqueline Sonogo Mettner, Pfarrerin in Maur, erklärte den Auflauf: Das grosse Ereignis von Christi Geburt habe sich nicht nur vor 2000 Jahren ereignet, sondern geschehe immer wieder neu. So auch jetzt.

Schon stellte sich der Ausrufer in Positur und rief alle zur Registrierung nach Bethlehem. Fast niemand, der nicht Ausreden hatte. Doch der Staat forderte Gehorsam. So setzte

sich der Tross in Bewegung. Vorne die drei Könige, die dem Stern folgten, und Maria auf einem von Joseph geführten Pony (oder war es doch ein Esel?), dahinter die Schaulustigen.

Auf dem Felde hatten Hirten und Hirtinnen (wirklich?) ihr Feuer entfacht – die Schafe bevorzugten den warmen Wagen – und kamen nach anfänglichem Zögern ebenfalls zum Stall im Fluhhof. Dort war mittlerweile das Jesuskind geboren worden. Engelhaft bejubelten Vreni Uerners Flötenkinder das Ereignis.

Wie in einer Predigt rückte die Pfarrerin nun die ungewohnten Ereignisse ins rechte Licht und liess zur Demonstration gerade die jeweils Angesprochenen – etwa die hartherzigen Wirtsleute – vortreten: Das Wichtigste im Leben seien nicht äussere Werte wie Reichtum, Sicherheit, Glanz, sondern innere wie Bescheidenheit, Hilfsbereitschaft, Liebe. Mit Weihnachtsliedern, dem «Unser Vater» und einem leckeren Zvieri liessen sich alle Anwesenden in die eindrückliche Sonntagschulweihnacht integrieren.

Ihr Partner für Peugeot



Garage
MINORETTI

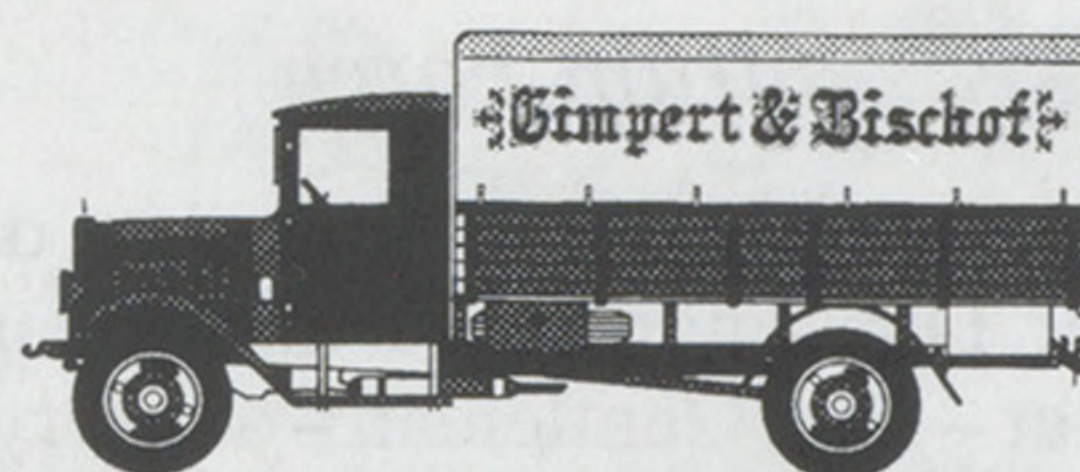


Dübendorf, Zürichstrasse 44
Telefon 01/821 53 06

PEUGEOT

Verkauf • Service • Carrosserie

GIMPERT & BISCHOF AG



Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20
Postfach 1171
8700 Küsnacht
Tel. 01/910 11 11
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
Lohwisstrasse 38
8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72

Restaurant



Schürli
Forch

**Weihnachten offen
feines Menü
und à la carte**

**31.12. bis 16.00 Uhr
1. bis 3. Jan. geschlossen**

Restaurant Schürli

Forchstrasse 113 b, 8127 Forch-Scheuren
Tel. 01 980 20 70

Mit der Natur
Leben für morgen
**Berger's
Hof-Lädeli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot

Öffnungszeiten über die Festtage
Fr, 24.12.99, 9-14 Uhr
Von Mo, 27.12., bis 3.1.2000
geschlossen

Familie Berger

Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur
Telefon 01-980 01 68

Frau sucht grosszügige
2½- bis 4-Zimmer-Wohnung
mit Garten oder Balkon in Maur
auf den 1. 4. 2000.

Chiffre MP Nr. 51/52, Zürcher Oberländer,
Postfach, 8620 Wetzikon

**Radio TV Bindschädler
HiFi. TV. Video
Natel D. Car Audio
Haushaltgeräte. DVD**



**Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Tel. 01/ 980 30 40**

**Jetzt TV Eintauschen
Panasonic TX-29AD90**

Fr. 1990.--

**- Eintauschgerät Fr. 300.--
= Netto Fr. 1690.--**

**Heinz Arzethauser, Forch
Int. Transporte, Lagerungen**

Do-it-yourself-Umzüge:

Sie laden, wir fahren, Sie entladen
selber. Komplette Ausrüstung wird
gestellt. Verschiedene Wagentvolu-
men, 8-75 m³. Tagespauschale bei
30 km ab Fr. 50.- bis 350.-.

Neu: kurzfristig lagern
ohne Umladen, 1-6 Monate
in Möbelanhängern.

Tel. 01-980 01 85 / 01-980 40 39
Natel-Combox 079 401 04 87

Hilfe für Ihren Alltag
Korrespondenz mit Ämtern/
Krankenkassen, Liegenschafts-
verwaltungen, Buchhaltung,
Steuererklärungen für Private
Astrid Häberling, Tel. 392 09 83,
8125 Zollikerberg

Gesucht:

Büro- und Besprechungsraum
in Ebmatingen oder Binz für unsere neue
Pfarrstelle. Grösse 20 bis 40 m².
Mietbeginn nach Absprache.
Sekretariat Ref. Kirchgemeinde Maur:
Tel. 980 03 50, Fax 980 46 56 oder
P. Gröbly, Tel. 980 41 41



Wirtschaft zur Trotte

Zürichstrasse 215, 8122 Binz/Maur
Telefon 01 - 980 39 82

Silvestermenü

am 31. Dezember 1999

Fr. 95.99

Auch A-la-carte-Menüs erhältlich

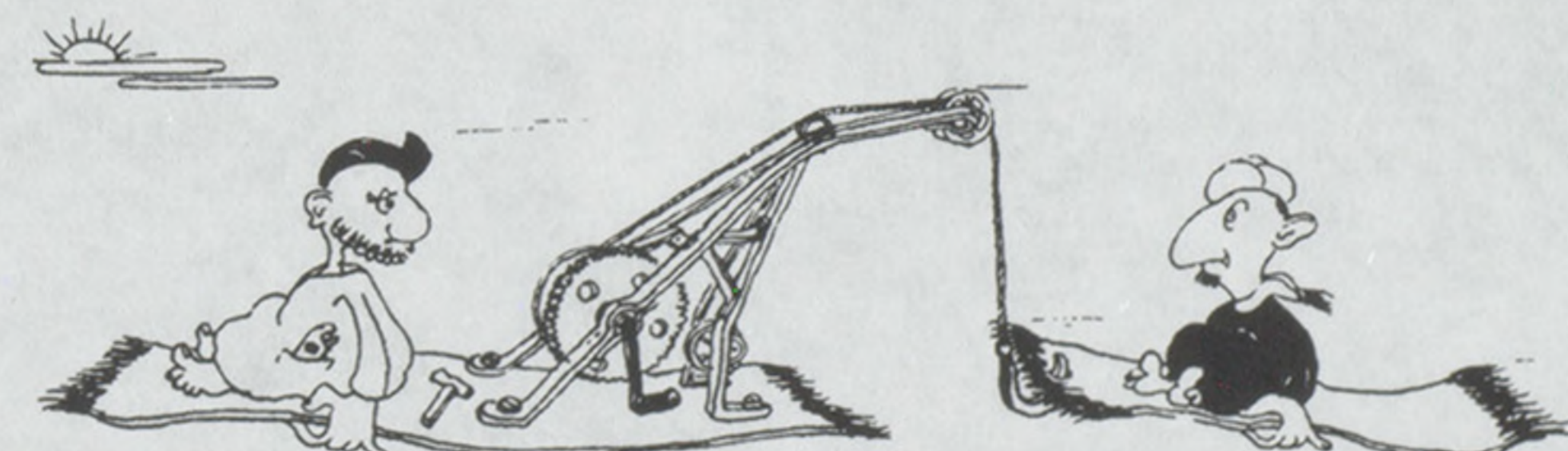
1. Januar 2000 geschlossen
2. Januar ab 10 Uhr geöffnet



WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekanntester
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile

AMTLICH**Öffnungszeiten
der Gemeindeverwaltung
über die Festtage**

Das Personal der Verwaltung steht Ihnen über die Festtage wie folgt zur Verfügung:

- Freitag, 24. Dezember, nur morgens von 7.30 bis 11.30 Uhr
- Von Montag, 27. Dezember, bis Donnerstag, 30. Dezember, zu den üblichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung
- Freitag, 31. Dezember, nur morgens von 7.30 bis 11.30 Uhr

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahrtausend.

Gemeindeverwaltung Maur

**Alle Gebührenmarken 1999
für Kehricht- und Sperrgut
sind ausverkauft!**

Deshalb sind die Gebührenmarken des Jahres 2000 bereits jetzt gültig und dürfen ab sofort für die Bereitstellung des Abfalls verwendet werden! Die Gebührenmarken 2000 sind seit dem 10. Dezember 1999 bei allen Verkaufsstellen erhältlich.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

**Kostenlose
Christbaumentsorgung**

Obwohl Weihnachten erst vor der Tür steht, möchten wir Sie bereits jetzt auf

die erste Entsorgung Gelegenheit im neuen Jahr 2000 hinweisen:

Die abgeschmückten Christbäume können am Dienstag, 4./18. Januar 2000, zur Entsorgung bereitgestellt werden. Bitte beachten Sie, dass Lametta, Engelshaare und anderes Fremdstoffe sind, die nicht kompostiert werden können und deshalb vom Christbaum entfernt werden müssen. Damit die Entsorgung des Christbaums kostenlos erfolgt, darf er nicht mit weiteren organischen Abfällen zusammen bereitgestellt werden.

Zuvor wünschen wir Ihnen jedoch besinnliche Weihnachtstage, einen fröhlichen Silvester sowie alles Gute im letzten Jahr des 20. Jahrhunderts.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

**Ein Todesfall –
Was ist zu tun?**

Notfalldienst vom 24. bis 26. Dezember und 31. Dezember bis 2. Januar.

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur können jederzeit über Telefon 052 33 14 23 erteilt werden. Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Zivilstandsamt Maur wie folgt erreichbar:

- Freitag, 24. Dezember, 7.30 bis 11.30 Uhr, Telefon 980 22 56
- Freitag, 31. Dezember, 8.30 bis 11.30 Uhr, Telefon 980 22 56

Vom 27. bis 30. Dezember 1999 ist das Zivilstandsamt während der üblichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung erreichbar.

Zivilstandsamt Maur

Der Gemeinderat und die Angestellten der Gemeindeverwaltung wünschen Ihnen frohe Weihnachtstage und einen guten und pannenfreien Rutsch über die Millenniumsgrenze. Viel Glück und Zufriedenheit im Jahr 2000!

Die Schul- und Gemeindebibliotheken bleiben während der Schulferien geschlossen. Wir wünschen unserer Leserschaft ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Die Bibliotheksleitung



Eine gute Fahrt ins nächste Jahrtausend ...

... wünscht ihnen das Team der
Garage Schweizer

OPEL 

Garage Schweizer & Co

Forchstrasse 8132 Egg/Hintereggen
Telefon 01 984 14 32

Dörfli-Metzg

M. Wermelinger
Tel. 01/980 23 29



Finale furioso

Das Greifenseer Silvesterfest

Programmübersicht

- 17.30 Zeltbetrieb
- 20.30 Ökumenisches Friedensgebet
- 22.00 Beginn EndtLicht:**
Feuerperformance – Garnhänki
- 23.15 Champagnerverkauf im Städtli
- 23.30 Fortsetzung EndtLicht –**
Schlossplatz
- 0.30 bis ca. 4 Uhr
Tanzparty im Zelt
mit Astoria Underground

Für die spektakuluxe Feuerperformance
Festbändl obligatorisch ab 12 Jahre
Fr. 11.–, erhältlich in Ihrer Dörfli-Metzg



Beauty & Body

Studio


**Unserer Kundschaft
wünschen wir
ein fröhliches
Weihnachtsfest und
einen neuen Anfang
ins Jahr 2000**

Ihr Beauty & Body-Team

Beauty & Body Studio

Ana Maric Zürichstrasse 108 8123 Ebmatingen
Tel. 01-980 10 40 Fax 01-980 50 60

Garage D. Karlen

Offizielle NISSAN-Vertretung 
Eggstrasse 4, 8124 Maur
Tel. 01/980 62 62, Fax 01/980 62 63

**Unsere Dienstleistungen
umfassen:**

- Verkauf und Reparaturen
sämtlicher Marken
rund ums Fahrzeug
- Unfallreparaturen
- Abschleppdienst und Unfall-
bergung mit Anhänger
- Pneuservice

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Geschätzte Kundschaft

*Für das Vertrauen und die
Kundentreue möchten wir uns
ganz herzlich bedanken.*

*Wir wünschen Ihnen frohe
Festtage und im Neuen Jahr
viel Glück und Gesundheit.*

Radio TV Bindschädler

Ristorante - Pizzeria



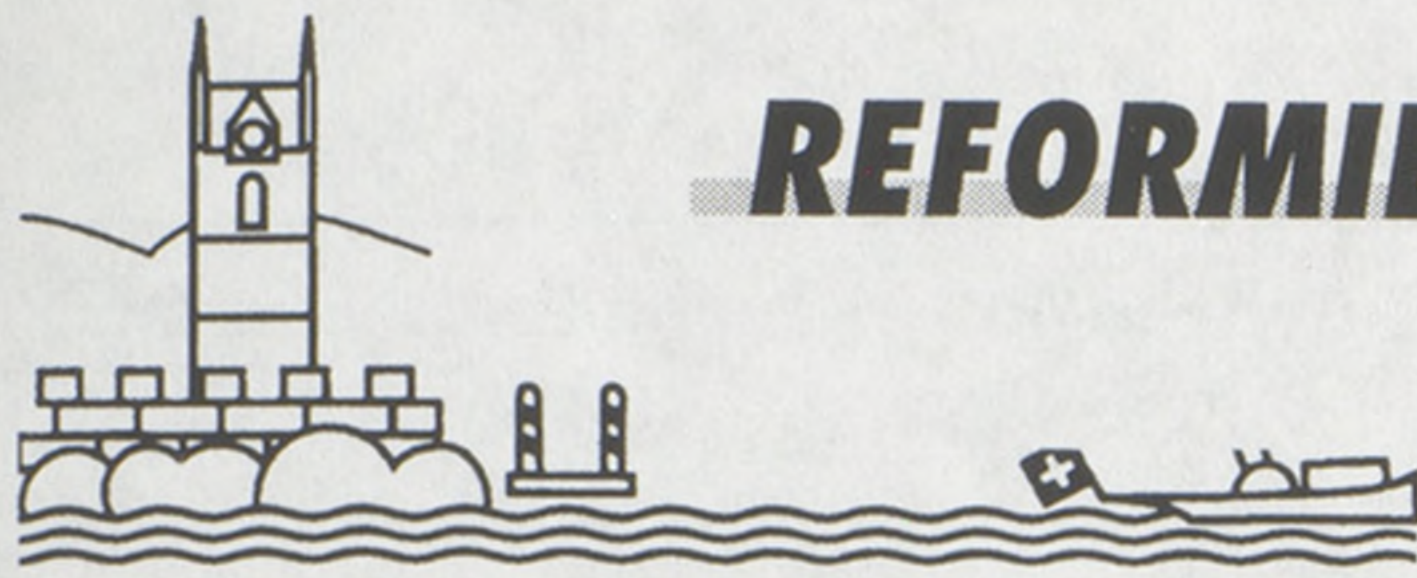
QUO VADIS

8123 Ebmatingen
Zürichstrasse 127
Telefon 01 980 01 79

20. Dezember ab 14.00 Uhr
bis und mit 4. Januar

Betriebsferien

Frohe Festtage und alles Gute
fürs neue Jahr wünschen
wir unseren treuen Gästen
Familie Coppola



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

«Deine Wege mögen dich aufwärts führen»

Deine Wege mögen dich aufwärts führen, freundliches Wetter begleite dir deinen Schritt. Wind stärke dir deinen Rücken, Sonnenschein gebe deinem Gesicht viel Glanz und Wärme.

Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen, halte Gott dich schützend in seiner hohlen Hand.

Mit diesem Reisesegen aus Irland wünschen wir Ihnen Gottes Kraft und Beistand für Ihren Weg. Dass Ihnen immer wieder Türen und Tore aufgehen auf Wegen mit Blumen am Rand und schönen Plätzen zum Verweilen. Leben Sie, wie es auf einem Plakat in München steht: «Leben Sie das nächste Jahrtausend, als wäre es Ihr Letztes.»

Mit herzlichen Glück- und Segenswünschen

Erika Elsener, Jacqueline Sonego Mettner, Kurt Gautschi, Go Verburg

Offenes Haus St. Franziskus in der Silvester-/Neujahrsnacht

Die Franziskuskirche lädt ein zu längerem oder kürzerem Verweilen. Wer will, bringt eine Kleinigkeit mit, einen Text, einen symbolischen Gegenstand, etwas zum Essen oder Anstossen. Das Seelsorgeteam von St. Franziskus wird Sie in der Nacht des Übergangs begleiten.

Turmmusik zum Millenniumswechsel über die Kirche Maur

Eine Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur wird über Häuser und Felder die Klänge der Freude und der Zuversicht ertönen lassen.

Büro- und Besprechungsraum

Für unsere neue Pfarrstelle suchen wir einen Büro- und Besprechungsraum in Ebmatingen oder Binz. Grösse 20 bis 40 m². Mietbeginn nach Absprache.

Vorschläge bitte an Sekretariat, Tel. 980 03 50, Fax 980 46 56 oder an den Liegenschaftsverwalter P. Gröbly, Tel. 980 41 41.

Wechsel in der Redaktion dieser Seite

Im Zuge der neu strukturierten Zusammenarbeit im Pfarramt der Kirchgemeinde Maur wird unsere MP-Seite zukünftig im Wechsel von allen drei PfarrerInnen redaktionell betreut. Für das kommende Jahr übernimmt Pfr. Kurt Gautschi diese Verantwortung. In der nächsten MP lesen Sie mehr darüber, auch über ein neues Layout, das zu mehr Übersicht verhilft. Ich verabschiede mich und freue mich auf 50 spannende Kirchenseiten im Jahr 2000.

Pfrn. Jacqueline Sonego Mettner

Voranzeige

Gottesdienste

Sonntag, 9. Januar

10.00 Uhr, Kirche Maur

Gottesdienst zur Begrüssung Neuzugezogener mit anschliessendem Apéro und Begrüssung durch die Kirchenpflege, Pfrn. Jacqueline Sonego Mettner, Mitwirkung: Singkreis Maur, Leitung David Haladjian

10.00 Uhr, Zollingerheim, Forch

Pfr. Kurt Gautschi

Amtswochen

26.12.–1.1.: Pfr. K. Gautschi

2.1.–8.1.: Pfr. K. Gautschi

9.1.–15.1.: Pfr. G. Verburg

Ökumenische Andachten

Mittwoch, 29. Dezember und 5. Januar, 9.30 Uhr, Andachtsraum, Zollingerheim Forch

Bibelkreis Ebmingen

Dienstag, 4. Januar, 20.00 Uhr

Bei N. Bachmann, Zürichstrasse 125

Stubete im Bächtoldhaus

Mittwoch, 5. Januar, 20.00 Uhr

Vom Schwachsein und Starksein

1. Korinther 1, 26–31

Ein offener Abend um die Bibel mit Gesprächen über das Leben und den Glauben

Singkreis Maur

Donnerstag, 6. Januar

20.00 Uhr, Schulhaus Aesch

Kolibri

Freitag 7. Januar

15.45 Uhr, in den Schulhäusern Aesch, Maur und Ebmingen

Gottesdienste

Mitenand Heiligobig füre

Heiligabend, 24. Dezember

16.00 – 16.30 Uhr, Kirche Maur

Bim grosse Tannebaum:

«em Salim sini Wiehnacht»

Es musizieren die Flötenkinder von Vreni Urner, Rahel Urner, Orgel Herzlich laden ein:

Christine Keiser, Gaby Looser, Sabine Muhl, Jacqueline Sonego Mettner, Carmen Zic

22.00 Uhr, Kirche Maur

Christnacht

«Wa(h)re Weihnacht»

Pfrn. Jacqueline Sonego Mettner Philip Urner: Oboe; Beatrice Attinger, Orgel; Aurelio Ammann: Gesang und Gitarre; Werke von J.S. Bach, Händel und eine Eigenkomposition für diesen Abend; Kollekte: HEKS

Weihnacht, 25. Dezember

10.00 Uhr, Kirche Maur

Gottesdienst mit Abendmahl

«Oh Jesulein, oh Krippelein»

Lukas 2, 15–20

Pfr. Go Verburg

Mitwirkung: Severin Merk, Klarinette

Kollekte: HEKS

Anmeldung für Forch-Taxi bei:

Pfr. G. Verburg, Tel. 322 23 46

Stephanstag, 26. Dezember

10.00 Uhr, Zollingerheim, Forch

Gottesdienst mit Abendmahl

«26. Dezember» Lukas 2, 15–20

Pfr. Go Verburg

Kollekte: Aktion HIV, Chilekafi

Silvester, 31. Dezember

18.30 Uhr, Kirche Maur

Ökumenischer Silvestergottesdienst

«Von guten Mächten wunderbar geborgen»

Pfr. Kurt Gautschi, Seelsorgehelferin Amanda Ehrler

Mitwirkung einer Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur

Kollekte: aktuelle Nothilfe

Sonntag, 2. Januar

10.00 Uhr, Zollingerheim Forch

Jahreslosung 2000:

«Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht Gott der Herr»

Jer. 29, 13.14

Pfr. Kurt Gautschi

Kollekte: Blaues Kreuz, Chilekafi

Redaktion: Jacqueline Sonego Mettner

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64, 8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



Aviva
Pestalozzi (50),
Ebmatingen

Sie sind als Schauspielerin unter Ihrem Mädchennamen Aviva Joel bekannt und wohnen seit 1980 in Ebmatingen. Ich habe gehört, Sie starten mit einem total aktuellen Projekt? Ja, das Theater «Sonia Mushkat» hat am 5. Januar 2000 im Millers Studio (Mühle Tiefenbrunnen) in Zürich Premiere. Weitere Vorstellungen folgen dort vom 6. bis 8. und vom 11. bis 15. Januar. Es ist eine Geschichte von Savyon Liebrecht und die erste deutschsprachige Aufführung. Die Geschichte handelt davon, wie sich zwei wohlhabende jüdische Schwestern und der Sohn der einen sich während des Zweiten Weltkrieges im Keller ihres Gutes in Ungarn vor den Nazis verstecken. Ein christliches Dienstmädchen ist die einzige Verbindung zur Aussenwelt. Es ist eine Geschichte mit dem Hintergrund des Holocaust. Sie könnte aber auch zu jeder anderen Zeit stattfinden. Sehr spannend wird gezeigt, wie Opfer zu Tätern werden können und umgekehrt.

Sie haben die Geschichte zusammen mit der ebenfalls im Stück mitspielenden Marie-Thérèse Mäder aus dem Hebräischen übersetzt. Woher können Sie Hebräisch? Ich bin in Israel geboren und kam erst nach dem Sechstagekrieg als junge Frau in die Schweiz. Ursprünglich war ich Tänzerin. In Zürich und danach in New York besuchte ich die Schauspielschule. Dann folgten Engagements an verschiedenen schweizerischen und ausländischen Theatern und Spielfilme. Beispielsweise habe ich mit Rolf Lyssy in den Filmen «Konfrontation» und «Ein klarer Fall» zusammengearbeitet.

Was ist speziell an der neusten Produktion? Es ist ein Frauen- und Freundschaftsprojekt von Marie-Thérèse Mäder und mir. Wir hatten aber zu wenig Geld dafür. Erst wurde uns auch die Unterstützung der Präsidentschaft der Stadt Zürich verweigert. Dann suchten und fanden wir Sponsoren, und nun haben wir auch die Unterstützung der Stadt Zürich und der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia erhalten.

Na dann: toi, toi, toi und viel Erfolg!

Sylvia Lustenberger

VERANSTALTUNGEN

■ **Mittwoch, 29. Dezember**
Brennholzgang in Maur, 13 Uhr bei der Waldhütte.

■ **Sonntag, 2. Januar**
Präsentationsapéro Maurmer Neujahrsblätter, Kulturkommission, Mühle Maur, 11 Uhr.

■ **Donnerstag, 6. Januar**
Mütter- und Väterberatung Maur, Mehrzweckraum Burgscheune, 14 bis 16 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Forch, Zolliingerheim, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Öffentlicher Theaterabend, Volkstanzgruppe Maur, Loorensaal, 20 Uhr.

■ **Samstag, 8. Januar**
Verkauf in der Schatzchammer, Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr.

Heimatabend, Volkstanzgruppe Maur, Volkstänze, Theater, Tombola und Tanz mit den Thukoleos, Loorensaal, 20 Uhr.

WAS LÄUFT ANDERSWO

Sexualität bei kleinen Kindern

Gespräche unter Müttern

Sexualität ist eine Lebenskraft, die in jedem Menschen gegenwärtig ist und sich in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen je anders zeigt. Kleine Kinder beschäftigen sich gern mit ihrem Körper, sie interessieren sich für den Unterschied zwischen Mann und Frau und stellen Fragen, die Eltern ganz schön in Verlegenheit bringen können. Aber auch «Döckerle», Freude an Wörtern wie Gagi, Fudi, Bisi etc. sind Ausdrucksformen kindlicher Sexualität. All das sind Herausforderungen an die Eltern, sich mit der Sexualerziehung ihres kleinen Kindes auseinanderzusetzen. Rund um dieses Thema geht es in der Gesprächsrunde mit Ruth Hobi am 13. Januar von 9.30 bis 11.30 Uhr im Mönchhof in Mönchaltorf.

Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin geleitet und sind kostenlos – für den Kinderhütendienst wir ein kleiner Beitrag eingezogen. Anmeldungen sind bis am 6. Januar an Ruth Hobi, Telefon 980 05 76 erbeten.

Kontaktstelle für Kleinkindfragen

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstr. 21, Ebmat. Tel. 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00
Mo–Fr 9–11, Di 18–19 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Fr 18 Uhr bis Mo 6 Uhr im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Tel. 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und Beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi, Telefon 980 29 52

Redaktion der Ausgabe vom 7. Januar

Sylvia Lustenberger,

Tel. 887 69 30, Fax 887 69 34

E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Rainstrasse 3, 8124 Maur

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 31. Dezember, bis Schalterschluss im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Beatrice von Piechowski (vp), Greifensee

Satz, Bild und Druck:

Wetziker Drucklade

Hergestellt auf DocuTech